

Bauten und Projekte : dichtes Wohnen am alten Hafen

Autor(en): **Huber, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **18 (2005)**

Heft [8]: **Die Computerjahre : Atelier 5 wird 50**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

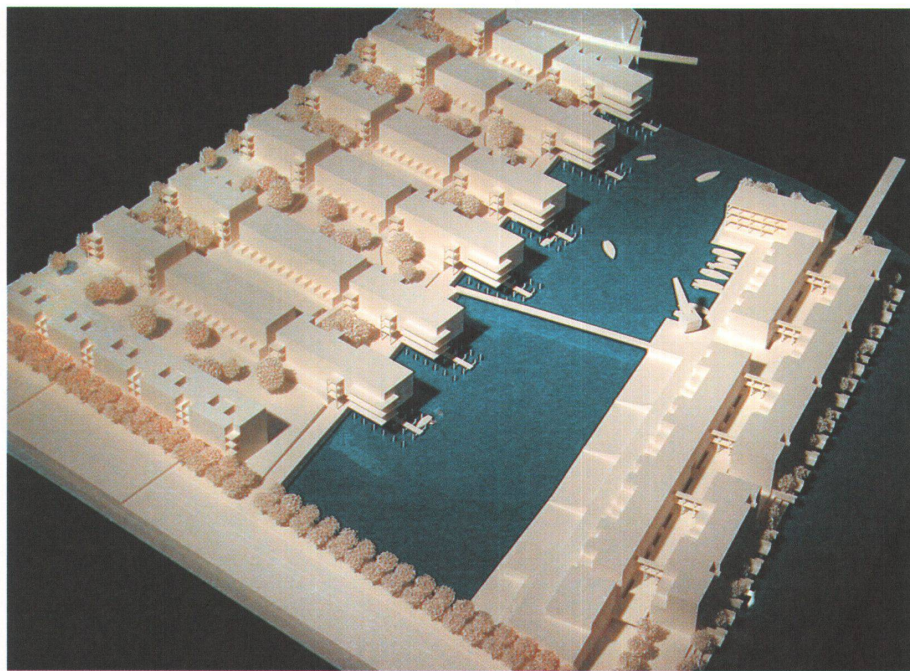
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dichtes Wohnen am alten Hafen

Text: Werner Huber
Abbildungen: Atelier 5

An zentraler Lage in Prag bilden die Liben-Docks eine für Wohnungsbau attraktive Baulandreserve. Die Grundbesitzerin suchte in einem zweistufigen Workshopverfahren ein neues Bebauungskonzept für das Areal. Das Atelier 5 wird nun auf der östlichen Halbinsel weiter planen.



Die Docks Liben im gleichnamigen Prager Stadtquartier bilden eine zentral gelegene Baulandreserve. Bis in die Neunzigerjahre diente das Gelände mit seinen Docks an einem künstlich geschaffenen Nebenarm der Moldau als Hafen. Ausserdem beherbergte es eine Schiffswerft. Hauptstrassen sowie Wasserläufe begrenzen das Gebiet. Die Grundeigentümerin und die Stadt Prag luden zwölf Planungsbüros aus acht europäischen Ländern zu einem zweistufigen, workshopartigen Wettbewerb ein. In der ersten Bearbeitungsstufe musste ein städtebauliches Konzept für das 140 000 Quadratmeter grosse Areal erarbeitet werden. Die zweite Stufe umfasste die Detailbearbeitung eines von der Jury festgelegten Teilgebietes. Insgesamt 130 000 Quadratmeter Nutzfläche sind vorgesehen.

Charakteristisch für den Stadtraum Prags sind die Stadtteile in geschlossener Bauweise mit durchgehender Gebäudehöhe. Dieses Prinzip sollte auch bei der Planung von Liben-Port nicht aufgegeben werden. Innerhalb dieses Rahmens setzte das Atelier 5 drei Schwerpunkte:

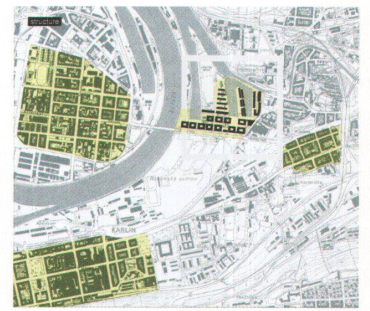
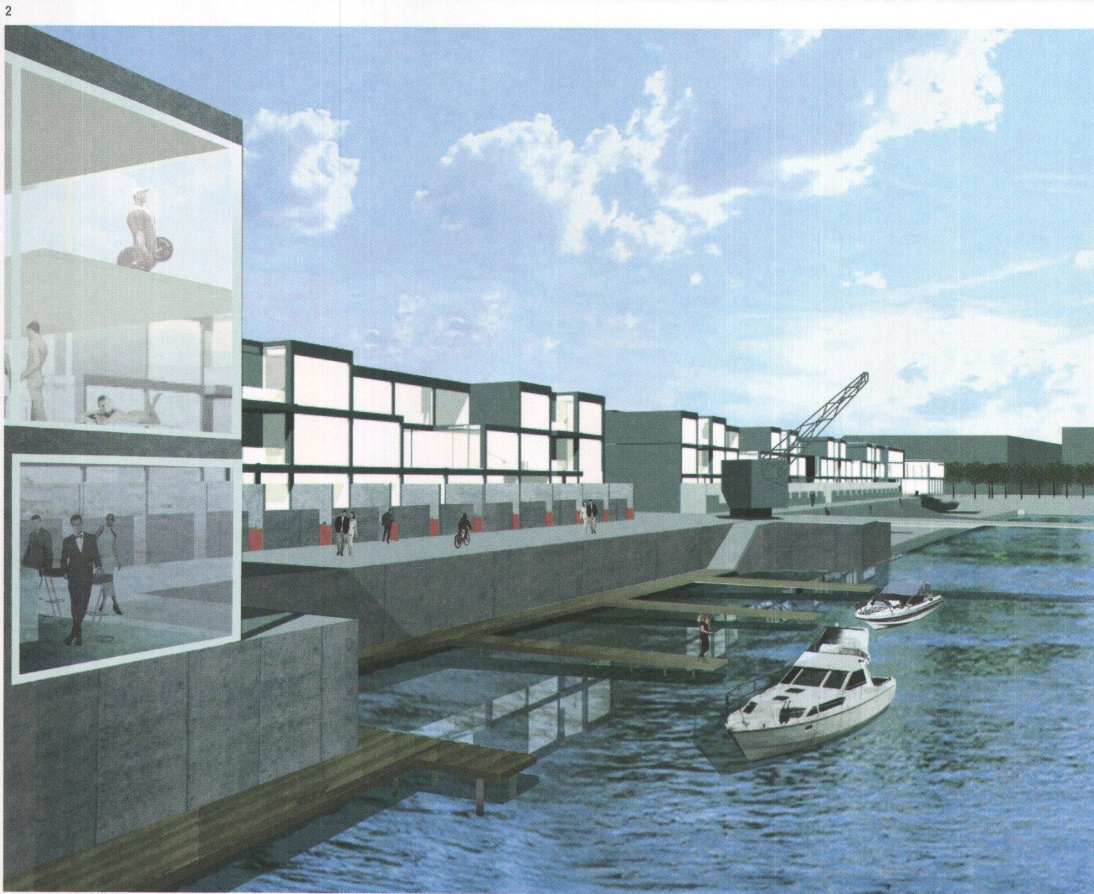
- Die klare Formulierung und Charakterisierung der öffentlichen, auf die örtlichen Besonderheiten abgestimmten Aussenräume: Quai, Strand und zentraler Platz.
- Die Bündelung des motorisierten Verkehrs auf wenigen Achsen und die unterirdische Parkierung.
- Ein dichtes Wegnetz für die Fussgänger, das vor allem die Wohn- und Geschäftszonen miteinander verbindet.

Erst Richtplan, dann Aufteilung

Das Resultat der ersten Stufe des Workshops war ein Richtplan über das ganze Gebiet sowie die Aufteilung der Büros für die Detailbearbeitung auf die vier Sektoren für die zweite Wettbewerbsstufe. In dieser Stufe entwickelte das Atelier 5 für die westliche und die östliche Halbinsel ein Bebauungskonzept mit Wohnhäusern.

Auf der westlichen Halbinsel stellte das Atelier 5 sieben Hauszeilen quer zur Uferkante. Je zwei Zeilen begrenzen einen städtisch gestalteten offenen Hof. Zwischen diesen paarweise zusammengefassten Wohnhausreihen liegen die Grünflächen als «Pocket-Parks». Als Einzelbau steht die Zeile an der Haupteinfahrungsstrasse. Die östliche Halbinsel wird von längs gerichteten, parallel zu den Uferkanten gestellten Baukörpern strukturiert. Die zwei miteinander verbundenen Hauszeilen öffnen sich auf der einen Seite zur gemeinsamen Gasse, auf der anderen zum Wasser. Die Bewohner der östlichen Zeile geniessen einen kleinen Privatgarten direkt am Wasser, vor der westlichen Zeile liegt eine öffentlich zugängliche Hafenpromenade.

Die beiden Halbinseln sind am Quai-Boulevard angeschlossen. Eine Stichstrasse erschliesst die westliche Halbinsel, von ihr aus zweigen die Einfahrten in die Tiefgaragen unter den Höfen ab. Auf der östlichen Halbinsel zweigt die Garageneinfahrt direkt vom Quai-Boulevard ab unter die gemeinsame Gasse. Dank der unterirdischen Parkierung entsteht in den Aussenräumen ein ausgedehntes Wegnetz für die Fussgänger. Dies sind einerseits öffentliche Räume wie der Uferweg oder der Hafen auf der östlichen Halbinsel und die Verbindungen zu den Grünräumen. Andererseits gibt es die halbprivaten Aussenräume wie die Höfe und die Pocket-Parks. Aufgrund der Projekte in der zweiten Phase teilte die Jury die östliche Halbinsel dem Atelier 5 für die weitere Bearbeitung zu. Die drei anderen Sektoren gingen zur Weiterbearbeitung an andere Planungsbüros. Die städtebauliche Konsolidierung und die Realisierung sind für die nächsten Jahre vorgesehen. •



3

Internationaler Planungsworkshop
2001/2002

Liben-Docks, Prag

--> Auftraggeber: Real Estate Karlín
Group, Prag, in Zusammenarbeit mit
der Stadt Prag

--> Architektur: Atelier 5, Bern

--> Landschaftsarchitekt: W+S, Toni
Weber, Solothurn

Projektlauf

--> Wettbewerb 2001/2002: 1. Preis
Teilbereich Wohnungsbau. Weiter-
bearbeitung eines Teilgebietes.

1 Modellbild des Wettbewerbsprojektes:
Auch bei der Neunutzung von Indus-
triebrachen schlägt das Atelier 5 Siedlungs-
strukturen vor.

**2 Der Plan zeigt das Hafenbecken mit den
Wohnbauten. Die Halbinsel auf der rechten
Seite wird weiter bearbeitet.**

**3 Das Projekt führt die städtebauliche
Struktur der umliegenden Quartiere
weiter.**

**4 Leben und Wohnen am Wasser – so könnte
der Liben-Dock dereinst aussehen.**

Bauten und Projekte

1990

- > Stufenbau Worblaufen, Ittigen BE, Umbau, 1988–1990. Auftraggeber: BO Baukunst Organisations AG
- > Schauspielschule Bern, Umbau, 1989–1990. Auftraggeber: Stiftung Konservatorium Bern
- > Steinibachmatte, Zollikofen BE, Bebauungsstudie, 1990. Auftraggeber: ATAG Allgemeine Treuhand AG
- > Obere Schüsspromenade, Biel-Bienne. Wettbewerb 1990, 1. Preis. Auftraggeber: Neumarktschopping AG, Biel

1991

- > Ortsplanung Langenthal, 1991-, Auftraggeber: Gemeinde Langenthal
- > Siedlung Ried W2, Niederwangen BE, 1983–1991, Auftraggeber: E. Baderscher, E. Zimmermann
- > Ergänzungsbauten Psychiatrische Klinik, Münsingen, 1983–1991 Auftraggeber: Baudirektion des Kantons Bern
- > Ortskern Planung, Therwil, 1990–1991. Auftraggeber: Baudirektion des Kantons Bern
- > Masterplan Bahnhof Bern, Mitwirkung in städtebaulichen Fragen. 1991–1996. Auftraggeber: Projektorganisation Masterplan Bern
- > Überbauungsplan Stuckishausgüter, Bremgarten, Wettbewerb 1987, 1. Preis. 1987–1991. Auftraggeber: Gemeinde Bremgarten
- > Seminar Muristalden, Bern, Vorstudie Erweiterungsbauten, 1991. Auftraggeber: Seminar Muristalden

1992

- > Kernplanung La Neuveville, 1985–1992. Auftraggeber: Gemeinde La Neuveville
- > Reihenhäuser, Evillard, 1987–1992. Auftraggeber: Ph. Hinderling
- > Geschäfts- und Gewerbehäuser, Zollikofen, 1987–1992. Auftraggeber: U. und M. Hostettler
- > Gaswerkareal Biel, Städtebauliches Gutachten, 1992. Auftraggeber: Stadtplanungsamt Biel

- > Heilbronn östliche Innenstadt, Rahmenplanung, 1992. Auftraggeber: Stadt Heilbronn
- > Technisches Zentrum der PTT Ostermündigen, Städtebauliches Konzept, 1992. Auftraggeber: Generaldirektion PTT
- > Stadtmitte Winterthur, Städtebauliches Konzept, 1992. Auftraggeber: Stadt Winterthur
- > Eidgenössische Militärpferdeanstalt, Bern, Bebauungsstudie, 1992. Auftraggeber: Eidgenössische Baudirektion
- > Ortsplanung Interlaken, 1992-, Auftraggeber: Gemeinde Interlaken
- > Überbauung Brünen Nord, Bern, 1992, Wettbewerb. Auftraggeber: Miteigentümergeinschaft

1993

- > Krankenhaus Jägerhausstrasse, Heilbronn, Bebauungsstudie, 1993–1997. Auftraggeber: Stadt Heilbronn, Deutschland
- > Siedlung Klingenberg, Heilbronn-Klingenberg, Wettbewerb 1993, 1. Preis, nicht ausgeführt. Auftraggeber: Stadtsiedlung Heilbronn GmbH, Deutschland
- > Berlin-Luisenstadt, Städtebauliche Neuordnung, Wettbewerb 1993, 2. Preis. Auftraggeber: Senat Berlin
- > Hannover-Kronsberg, Städtebauliches Konzept, Wettbewerb 1993, 3. Preis. Auftraggeber: Landeshauptstadt Hannover, Deutschland

1994

- > Bankgebäude, Bern, Umbau und Erweiterung, 1987–1994, Auftraggeber: Spar- und Leihkasse in Bern
- > Gestaltungsplan Vogelherd, St. Gallen, Wettbewerb 1991, 2. Rang, 2. Stufe 1994, 1. Rang. Auftraggeber: Stadt St. Gallen
- > Berlin Buchholz-Nord, Städtebauliches Gutachten, 1994. Auftraggeber: Land Berlin
- > Berlin Invalidenstrasse, Bebauungsstudie, 1994. Auftraggeber: Erben-gemeinschaft Stein und Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich

- > Dresden Kaditz-Mickten, Bebauungsstudie/Workshop, 1994. Auftraggeber: Stadt Dresden
- > Bankgebäude, Zürich, Umbau und Erweiterung des CS Hauptsitzes, Studienauftrag, 1994, Zuschlag für Weiterbearbeitung. Auftraggeber: Credit Suisse
- > Überbauung Fischergarten, Solothurn, Wettbewerb 1989, 1. Preis, -1994. Auftraggeber: Visura Treuhandgesellschaft/Conti AG

1995

- > Medienzentrums Hamburg Rothenbaum, Wettbewerb, 1995, 2. Preis. Auftraggeber: Hanseatica Hamburg
- > Entwicklungskonzept Darmstadt Weststadt, 1995. Städtebauliches Gutachten. Auftraggeber: Akademie deutscher Werkbund
- > Erfurt-Ringelberg, 1995. Wettbewerb, 1. Preis. Auftraggeber: LEG Thüringen

1996

- > Haus Pulver, Wohlen bei Bern, 1995–1996. Auftraggeber: B. und A. Pulver
- > Wohnanlage Rieselfeld, Freiburg im Breisgau, Projekt, 1996, in Zusammenarbeit mit G. Pfeifer, Lörrach. Auftraggeber: G. Ott, Neuenburg
- > Druck- und Verlagsgebäude, Zollikofen, 1993–1996, Auftraggeber: Kümmerly + Frey AG, Bern
- > Siedlung Schlosspark, Sinneringen BE, 1990–1996. Auftraggeber: Baugesellschaft Schlosspark Sinneringen
- > Biel-Champagne und Mett, Stadtplanung, 1991–1996. Auftraggeber: Stadtplanungsamt Biel

1997

- > Aménagement de la zone de développement Forêt-Menvelet et Falaises Florence, Genève, 1997-. Auftraggeber: Service de l'urbanisme de la Ville de Genève
- > Bauausstellung 1999, Berlin Buchholz Ost, 1997. Auftraggeber: Senatsverwaltung Berlin Pankow
- > Stampbachhaus, Gunten BE, Umbau, Erweiterung. Projekt, 1997, nicht ausgeführt. Auftraggeber: T. Siegrist-Döring

- > Hôpital Kirchberg, Luxembourg, Wettbewerb, 1997, 3. Preis. Auftraggeber: HVB Luxembourg S.A.

1998

- > Wohnbauten Hamburg-Rotherbaum, Wettbewerb 1993, 1. Preis -1998. Auftraggeber: HPE Hanseatische Wohnbau GmbH
- > Wohnbauten Wehrenbachhalde, Zürich. Studienauftrag 1998. Auftraggeber: Erben-gemeinschaft Schindler
- > Etude intercantonale d'aménagement, Zones d'activité de la Broye, 1998. Auftraggeber: Canton de Fribourg
- > Payerne la Blancherie, Planification Test, 1998. Auftraggeber: Groupe d'étude intercantonal de la Municipalité de Payerne

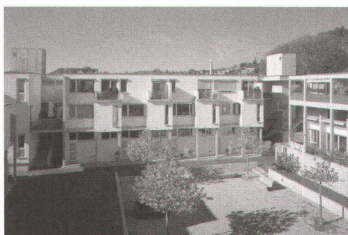
1999

- > MFH Hopfenweg Bern. Umbau, 1997–1999 Auftraggeber: M. und C. Tomas
- > Pferdeheim La Maison Rouge, Les Bois, 1995–1999. Auftraggeber: Stiftung für das Pferd
- > Gurtenareal, Wabern. Architektonisches Leitbild, Nutzungsstudie, Richtplanung, 1999-. Auftraggeber: Real Estate Group
- > Verkehrshaus Luzern, Studienauftrag und Entwicklungskonzept, 1999. Auftraggeber: Verkehrshaus der Schweiz, Luzern
- > Kern Uster, Studienauftrag Entwicklungskonzept, 1999. Auftraggeber: Stiftung für das Pferd
- > Bern Viererfeld, Planungsstudie, 1999. Auftraggeber: Stadtplanungsamt Bern
- > Stadtplätze Bern, Planungsstudie, 1999. Auftraggeber: Stadtplanungsamt Bern
- > Ortsplanung Deitingen, 1996–1999. Auftraggeber: Gemeinde Deitingen
- > Ortsplanung Unterseen, 1999. Auftraggeber: Gemeinde Unterseen.

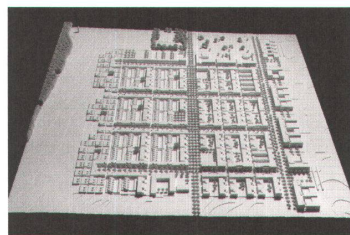
2000

- > Siedlung Bodenacher, Bremgarten, 1992–2000. 1987 Wettbewerb Überbauungsplan, 1. Preis. Auftraggeber: Baugesellschaft Bodenacher

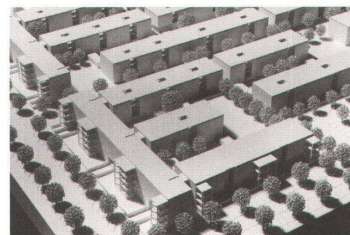
- 1 Überbauung Bremgarten, 1991
- 2 Hannover-Kronsberg, 1993
- 3 Erfurt-Ringelberg, 1995
- 4 Gurtenareal Wabern, 1999
- 5 Bahnhof Biel, 2005
- 6 Urbanes Wohnen in Heidelberg, 2005



1



2

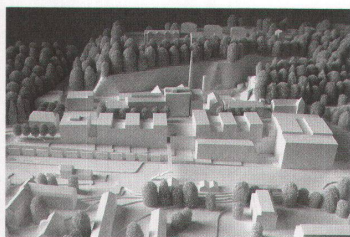


3

- > HVB Luxembourg, Luxembourg-Kirchberg, Wettbewerb, 1993. 1. Preis -2000. Auftraggeber: HVB Luxembourg S.A.
- > Terrassenverglasungen Café am Bärenplatz, Bern. 1995–2000. Auftraggeber: Verein «Wintergärten am Bärenplatz»
- > Flugplatz Meiringen, Wettbewerb, 2000. Auftraggeber: Bundesamt für Bauten und Logistik
- > Schulanlage Lyss, Wettbewerb, 2000. Auftraggeberin: Gemeinde Lyss
- > Wohnquartier Dreikönigshof, Mainz, 2000–2006, Auftraggeber: Wohnbau Mainz GmbH
- > Wohnüberbauung Paul-Clairemont-Strasse, Zürich, 2000. Wettbewerb. Auftraggeber: Stadt Zürich

2001

- > Umbau und Sanierung Haus Möhl, 2001. Auftraggeber: S. und M. Farkas, Kerzers
- > Docks Liben, Prag, Wettbewerb, 2001/2002, 1. Preis. Auftraggeber: Real Estate Karlin Group
- > Betz-Areal, Schaffhausen, Studienauftrag, 2001. Auftraggeber: Betz & Co. Schaffhausen
- > Überbauung Sophienstrasse, Frankfurt a. M., Gutachten, 2001. 1. Rang, nicht ausgeführt. Auftraggeber: Frankfurter Aufbau AG
- > Bernerhof, Bern, Wettbewerb 2001. Auftraggeber: Bundesamt für Bauten und Logistik
- > Bahnhofplatz Bern, Wettbewerb, 3. Preis, 2001. Auftraggeber: Stadt Bern
- > Solothurn Sphinxmatte, Studienauftrag, 2001. Auftraggeber: Stadt und Kanton Solothurn, Pensionskasse des Kantons Solothurn
- > Zentrum Wangenbrüggli, Köniz, Baukonzept, 1996. Überbauungsordnung 2001. Auftraggeber: Gemeinde Köniz
- > Forschungs-, Lehr- und Dienstleistungsgebäude ETH Zürich, Studienauftrag, 2001. Auftraggeber: ETH Zürich.
- > Pro Volta Basel, Testplanung, 2001. Auftraggeber: Kanton Basel-Stadt



4

2002

- > Campus Muristalden, Neubau «Trigon», Bern, 1999–2002. Auftraggeber: Campus Muristalden AG
- > Justizzentrum Jägerallee, Potsdam, Gutachtenverfahren, 1. Rang, 2002–. Auftraggeber: Land Brandenburg
- > Bahnhofplatz Bern, Wettbewerb, 2002, 3. Preis, Weiterbearbeitung mit 1. und 2. Preisträger. Auftraggeber: Stadt Bern
- > Medienzentrum, Bern, Studienauftrag, 2002. Auftraggeber: Eidgenössische Baudirektion
- > Obere Schüsspromenade, Biel, Projektüberarbeitung, 2002–. Auftraggeber: Einwohnergemeinde Biel
- > Wohnquartier Europa Viertel West, Frankfurt a. M., Städtebaulicher Wettbewerb, 2002. Auftraggeber: Deutsche Bahn Immobilien GmbH
- > Städtebauliche Entwicklung, Olten Süd-West. Studienauftrag, 2002. Auftraggeber: Hunziker & Cie. AG, Würenlingen
- > Uferschutzplanung Unterseen, Spielmatte, 2002. Auftraggeber: Gemeinde Unterseen

2003

- > Erneuerung Aufnahmegebäude Hauptbahnhof Bern, 1999–2004. Auftraggeber: SBB Immobilien Bern
- > Klinik Münsingen, Umbau, 2002–2003. Auftraggeber: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern
- > Pflegezentrum Schwarzenburg, Umbau, 2001–2003. Auftraggeber: PZS Schwarzenburg
- > Haus Mosimann, Salavaux, 2003–2004. Auftraggeber: E. Mosimann
- > Hafen City, Magdeburger Hafen Überseequartier, Hamburg, Wettbewerb, 2002. Auftraggeber: Freie Hansestadt Hamburg
- > Alte Chemie, München, Gutachten 2003. Auftraggeber: Franconia Eurobau, Nettetal
- > Färbi-Areal, Schlieren, Studienauftrag, 2003. Auftraggeber: Halter Generalunternehmung AG
- > Bahnhof Zermatt, Studienauftrag, Entwicklung Bahnhofsareal, 2003.



5

- Auftraggeber: Bahnunternehmen MGB, BVZ, GGB, Zermatt
- > Alterszentrum Stäfa, Machbarkeitsstudie für die Erweiterung, 2003. Auftraggeber: Gemeinde Stäfa
- > Weihnachtsbeleuchtung Bahnhofstrasse Zürich, Studienauftrag zusammen mit Priska Meyer, Lichtkonzepte, 2003. Auftraggeber: Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse
- > Wohnüberbauung Kilchberg, Studienauftrag, 2003. Auftraggeber: Privat
- > Wohnbebauung Brünnen, Bern, Wettbewerb, 2003. Auftraggeber: Miteigentümergeinschaft

2004

- > Amtshaus Bern, Neuordnung und Sicherheit, Bern, 2001–2004. Auftraggeber: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern
- > Wettbewerb Victoria, Bern, 2003–2004. Auftraggeber: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern
- > Mainz Gonsenheim, Gutachterverfahren, 2004
- > Crédit Suisse, Bürosanierung, Zürich, 2004–2007. Auftraggeber: CS
- > Brauerei Cardinal, Rheinfelden, Studienauftrag, 2. Preis, 2004. Auftraggeber: Real Estate Group
- > Unterseen (Breite), Bebauungskonzept, 2002. Überbauungsordnung, 2004. Auftraggeber: Grundeigentümerschaft
- > Studie Wohnen im Alter, 2004. Auftraggeber: Atelier 5
- > Posé Marré, Ekrath (D), Workshop, 1. Preis städtebaul. Entwicklung, 2004
- > Wohnanlagen Bois Murat, Fribourg FR, 2004–. Auftraggeber: J.-S. und L. d'Oultremont
- > Wohnbebauung (Im Forster), Zürich, 2004, Studienauftrag. Auftraggeber: Familien von Stockar und Diez
- > SRG SSR idée suisse, Bern, Auswahlverfahren, 2004. Auftraggeber: SRG SSR

2005

- > Bahnhof Biel, Umbau und Sanierung, Wettbewerb 1. Preis, 2005–. Auftraggeber: SBB



6

- > Bankfiliale BCF, Flamatt, 2004–2005. Auftraggeber: Freiburger Kantonalbank
- > Planungsverfahren Plateau d'Agy, Granges-Paccot, Fribourg, 2004–2005. Auftraggeber: Gemeinden Fribourg und Granges-Paccot
- > Pferdeheim, Le Jeanbrenin, Umbau und Erweiterung, 2004–2005. Auftraggeber: Stiftung für das Pferd
- > Pferdeheim, Le Roselet, Umbau und Erweiterung, 2005–. Auftraggeber: Stiftung für das Pferd
- > Vorbereitung Wettbewerb KVA, Bern, 2004–2005. Auftraggeber: Stadt Bern
- > Alters- und Pflegeheim «Im Morgen», Weiningen, Wettbewerb, 2005, 1. Preis. Auftraggeber: Zweckverband
- > Riedberg Frankfurt, Gutachterverfahren für vier Wohnquartiere, Zuschlag für Weiterbearbeitung, 2005. Auftraggeber: Bien-Ries AG
- > Urbanes Wohnen in Heidelberg, Gutachterverfahren, 2005. Auftraggeber: Hochtief Projektentwicklung GmbH

Bedeutung der Jahresangaben:

- > Bei Architekturaufträgen: erste Jahreszahl = Projekt, zweite Jahreszahl = Fertigstellung.
- > Bei städtebaulichen Arbeiten bezeichnet die zweite Jahreszahl das Jahr der Genehmigung.
- > 2000– bedeutet, dass der Auftrag noch in Bearbeitung ist.
- > 2000 ohne weitere Bemerkung meint, dass ein Projekt begonnen und abgeschlossen wurde.